

Gesellschaftliches.

Protokoll

über die Jahreshauptversammlung der Gesellschaft für Salzburger
Landeskunde vom 18. Oktober 1911.

Anwesend: 30 Mitglieder, 9 Gäste.

Tagesordnung.

Der Vorstand Professor F u g g e r eröffnet die Versammlung, begrüßt die Erschienenen und erteilt dem Schriftführer Dr. P l o y das Wort zum Jahresbericht und dem Verwalter Vizepräsident S c h e i b l zum Kassabericht. Nach Verlesung der Berichte wird beiden Funktionären der Dank für ihre Mühewaltung ausgesprochen und dem Verwalter die Entlastung erteilt.

Der Vorschlag des Ausschusses, das verdienstvolle korrespondierende Mitglied, Herrn Schulrat Hermann Franz W a g n e r, zum Ehrenmitgliede zu ernennen, wird einhellig und beifälligst beschlossen.

Die sich daran anschließenden Wahlen für das Vereinsjahr 1911/12 ergeben die einstimmige Wiederwahl Prof. F u g g e r s zum Obmanne und die nahezu einhellige Wiederwahl des sonstigen alten Ausschusses. Die Wahl der Rechnungsrevisoren, der Herren kaiserl. Rat H a a g n und Gemeinderat K r i e g e r, wird durch Zuruf vorgenommen. Sämtliche Herren erklären sich bereit, die Wahl anzunehmen.

Während des Skrutiniums hält Prof. F u g g e r einen Vortrag über das Gasteinertal.

Nachdem niemand mehr das Wort wünscht, wird die Generalversammlung durch den Vorstand geschlossen.

E. F u g g e r, Vorstand.

H. P l o y, Schriftführer.

Jahresbericht.

Verehrte Versammlung!

Vor Jahresfrist konnte von hier aus über ein glänzend verlaufenes, zwar an Arbeit, aber auch an Erfolgen reiches Jubiläum Bericht erstattet werden. Obgleich sich diesmal der Chronist wiederum bescheiden und innerhalb seines sonstigen engeren Rahmens halten muß, darf doch vorausgeschickt werden, daß trotz der Anspannung der Kräfte im Jubeljahr die etwa befürchtete Erschlaffung nicht eingetreten ist, sondern vielmehr auch das abgelaufene 51. Vereinsjahr in stiller, fleißiger Arbeit die Gesellschaft ihrem Ziele näher gebracht hat.

Leider sind wir gezwungen, vor allem einen schweren Verlust zu verzeichnen. Professor Dr. Widmann, der langjährige Redakteur der „Mitteilungen“, sah sich infolge Überbürdung genötigt, seine Ausschußstelle zurückzuliegen. Was Widmann für die Landeskunde Salzburgs im allgemeinen und die Gesellschaft im besonderen bedeutet, findet sich in seinen zahlreichen größeren und kleineren Arbeiten niedergelegt. Der Ausschuß verlor in ihm nicht nur die gewandte Feder, sondern auch den geistvollen Pflugscharführer und immer hilfsbereiten, treuen Berater. Möge ihm seine anlässlich des Jubiläums vollzogene Ernennung zum Ehrenmitgliede einen Beweis der großen Wertschätzung bedeuten, deren er sich im engeren und weiteren Kreis der Gesellschaft erfreut.

Bei der am 17. November stattgefundenen Konstituierung des neuen Ausschusses wurde an Stelle Dr. Widmanns Dr. Martin zum Redakteur und der Berichterstatte zum Schriftführer gewählt, Dr. Martin überdies in den Verwaltungsausschuß des städtischen Museums entsendet.

Der Ausschuß richtete heuer sein besonderes Augenmerk auf die Werbearbeit, und es ist auch tatsächlich gelungen, der Gesellschaft eine stattliche Anzahl neuer Mitglieder zuzuführen, so daß die Ziffer 400 voraussichtlich bald erreicht sein dürfte. Die in Salzburg auftauchende Heimatschutzbewegung und die neue Gründung „Verein für Heimatschutz“ fand seitens des Ausschusses

volle Würdigung, und es wurde die Vereinbarung getroffen, gegenseitig in die Ausschüsse Mitglieder zu delegieren. Ein besonderes Verdienst glaubt der Ausschuß sich um die Erhaltung des St. Sebastian-Friedhofes erworben zu haben. Dieser schöne Campo Santo, ein Juwel des rechten Stadtteils, schien seit der Auffassung dem gänzlichen Verfall preisgegeben, und es wurde daher auf Anregung Direktor Pezolds ein von Dr. Martin verfaßtes, wohlmotiviertes Gesuch an den Gemeinderat gerichtet, dem tatsächlich auch ein gewisser Erfolg beschieden sein sollte. Die Gemeindevertretung erklärte sich nämlich bereit, bis zu der Mitte September stattgefundenen Tagung des Kongresses für Denkmalspflege und Heimatschutz die notwendigen Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten vornehmen und hinsichtlich der weitergehenden Vorschläge entsprechende Erhebungen einholen lassen zu wollen. Der Ausschuß sieht sich in der angenehmen Lage, einem löblichen Gemeinderat an dieser Stelle für das Entgegenkommen geziemend zu danken.

Zu der von einer hohen Landesvertretung geplanten Säkularfeier 1916 wurde auch dem Ausschusse Gelegenheit geboten, seinen Standpunkt in einem von Dr. Prinzinger verfaßten Referat zu präzisieren. Der hohe Landtag geruhte auch in diesem Jahre, zur Wiederherstellung der Fresken an der Neutorschwemme eine Subvention von 1000 K zu bewilligen, für welche hochherzige Unterstützung einer hohen Körperschaft hiemit der gebührende Dank zum Ausdruck gebracht sei. Anlässlich des Kongresses für Denkmalspflege und Heimatschutz und des jüngst erfolgten Besuches des Vorstandsrates des Deutschen Museums haben sich bereitwillig Ausschußmitglieder den betreffenden Komitees zur Verfügung gestellt. Auf der in Graz stattgefundenen Hauptversammlung des Gesamtvereines der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine war die Gesellschaft durch Dr. Martin vertreten.

Auch heuer dürfen wir auf ein Jubiläum zurückblicken. Seiner Exzellenz Gandolf Grafen Kuenburg war es vergönnt, in beneidenswerter geistiger und körperlicher Frische die Schwelle des 71. Lebensjahres zu überschreiten. Unter den Gratulanten durfte und wollte die Gesellschaft nicht fehlen und veranstaltete daher am 11. Mai im Saale zu St. Peter eine intime Feier, die sich eines zahlreichen Besuches aus den Kreisen der Gesellschaft erfreute. Vorstand Prof. Fugger verdolmetschte die Gefühle und Wünsche der Versammelten und überreichte dem hohen Jubilar ein von Meister Kulstrunk künstlerisch ausgeführtes Gedenkblatt. Hierauf ergriff Prof. Dr. Widmann das Wort zur Festrede und beleuchtete

in lichtvoller, klarer Weise den Werdegang derer von Kuenburg. Eines der edelsten Reiser dieses uralten Geschlechtes verkörpert Graf Gandolf, ein echter, deutscher Edelmann von bestem Schrot und Korn, dessen warme Begeisterung für Wissenschaft und Kunst sich mit einer seltenen, ebenso tiefen wie umfassenden Bildung paart, eine markante Persönlichkeit, die der Stadt, der Gesellschaft und nicht zuletzt dem Ausschusse zur größten Ehre und Zierde gereicht. Uns alle beseelt der eine Wunsch, daß Seine Ezellenz auch in Zukunft den reichen Schatz seiner Erfahrungen und seine wertvollen Kräfte gütigst in den Dienst unserer Sache stellen möge.

Wie in früheren Jahren, so suchte auch heuer die Gesellschaft durch Vortragsabende das Vereinsleben zu festigen und Kontakt mit weiteren Kreisen zu gewinnen. Es wurden folgende gut besuchten Vorträge gehalten:

10. November 1910. Dr. August Prinzinger: J. A. Schmellers bayrisches Wörterbuch und seine salzburgischen Quellen.
24. November 1910. Kais. Rat Paul Geppert: Über Heimatschutz.
15. Dezember 1910. Hofrat Dr. Heinrich Medicus: Rechtsverhältnisse im Erzstifte Salzburg, I. T.
29. Dezember 1910. Alex. v. Mörk: Neue Höhlenforschungen.
12. Jänner 1911. Hofrat Dr. Heinrich Medicus: Rechtsverhältnisse im Erzstifte Salzburg. II. T.
26. Jänner 1911. Fachlehrer Ant. Lienzinger: Die Beziehungen Mühldorfs zu Salzburg.
9. Februar 1911. Fachlehrer Karl Adrian: Die Salzachschiifahrt in vergangenen Zeiten.
23. Februar 1911. Professor P. Vital Jäger: Die geologische Geschichte des Lammertals.
9. März 1911. Stiftsarchivar P. Josef Straßer: Zur ältesten Geschichte von Abtenau.
23. März 1911. Derselbe: Fortsetzung der Geschichte Abtenaus bis zur Wende des 18. Jahrhunderts.
6. April 1911. Professor Olivier Klose: Über eine römische Bronzescheibe mit Sternbildern im Salzburger Museum.
20. April 1911. Ingenieur Martin Hell: Vor- und Frühgeschichtliches aus Salzburg.

Außerdem fand auf Antrag K. Adrians ein Ausflug nach Oberalm statt, der trotz trüben Wetters eine erfreuliche Beteiligung

aufwies und in den Kirchen zu Puch, Oberalm und Schloß Winkelhof mit der Kaiser Franz Josef-Landwirtschaftsschule viel des Interessanten bot.

Die Bewegung des Mitgliederstandes zeigt, wie bereits angedeutet, eine offenkundige Tendenz zum Besseren, und der durch 8 Todesfälle und 9 Austritte herbeigeführte Verlust erscheint reichlich durch 39 Neueintritte ersetzt, so daß die Gesellschaft heute 388 Mitglieder aufweist. Verstorben sind folgende Mitglieder:

Ant. Redtenbacher, emer. Assistent der k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien; Dr. Ant. Hittmair, k. k. Universitätsbibliothekar in Innsbruck; Hochw. Joh. Buchner, Domkapitular; Barth. Hutter, k. k. Oberberggrat i. R.; Dr. Anton Jäger, Hof- und Gerichtsadvokat; Dr. Peter Poschacher, k. k. Notar; Ant. Schalkhamer, Fachlehrer; Marie Spängler, Private.

Und nun sei noch gestattet, an alle Mitglieder, Freunde und Förderer der Gesellschaft die dringende Bitte um weitere tatkräftige Unterstützung zu richten, vor allem um rege Werbung tüchtiger neuer Mitglieder; denn nur gestützt und getragen von einer gesunden moralischen und materiellen Grundlage kann die Gesellschaft in Verfolgung ihrer Ziele auch das werden und sein, was ihr vorschwebt, nämlich ein Brennpunkt heimatlicher, salzburgischer Forschung.

E. F u g g e r, Vorstand.

H. P l o y, Schriftführer.

Nekrologe.

Am 12. Dezember 1910 verschied Domkapitular **Johann Buchner**, f.-e. Konsistorialrat und Konsistorialkanzler. Er war geboren am 8. November 1852 in Groß-Köstendorf als Sohn des Schneidermeisters Johann Buchner und seiner Gattin Therese, geb. Lix, Bauerstochter von Himmelberg, Pfarre Schleedorf. Getauft wurde er vom nachmaligen Pastoral-Professor an der theologischen Fakultät, Msgr. Dr. Andreas Gaßner, der damals Kooperator in Köstendorf war.

Der talentierte Knabe wurde von seinen frommen Eltern und dem damaligen Seelsorger Dechant Dr. Lienbacher zum Priesterstand bestimmt und daher 1864 in das f.-e. Diözesan-Knabenseminar Borromäum gebracht, wo er 1872 seine Gymnasialstudien absolvierte, denen bis 1876 die theologischen Studien an dem f.-e. Priesterseminar in Salzburg folgten. Im Jahre 1875 zum Priester geweiht, trat er 1876 als Koadjutor in Adnet in die Seelsorge ein. Nach dem Ableben des Pfarrers Kiefer in Siezenheim übernahm Buchner vom Jahre 1879 bis 1880 dortselbst die Provisur und hierauf die Provisur in Faistenau. Buchner war von schwächlicher Gesundheit, so daß er schon im vierten Jahre seiner seelsorglichen Tätigkeit ärztliche Hilfe gegen ein hartnäckiges chronisches Kehlkopfleiden in Anspruch nehmen mußte. Er begab sich daher zu den barmherzigen Brüdern nach Linz in Behandlung und Pflege und wurde dort soweit hergestellt, daß er glaubte, die Provisur in Krispl übernehmen zu können, die er vom 22. Oktober 1880 bis 7. August 1881 führte. Er mußte aber zu seinem Leidwesen einsehen, daß seine Gesundheit für die Seelsorge nicht ausreichen werde; daher bewarb er sich um das kleine St. Antonius-Benefizium in Söllheim. Stockheiser übernahm er es am 31. August 1881 und erholte sich dort so weit, daß ihm am 1. Dezember 1882 die Expeditoren- und Taxatorstelle am f.-e. Konsistorium übertragen werden konnte, wozu im Jahre 1885 noch die Besorgung des St. Markus-Benefiziums an der Kirche der Frauen Ursulinen kam.

In der Stellung eines Expeditors, die er durch 23 Jahre versah, erwarb er sich jene ausgebreiteten Kenntnisse im Verwaltungs-

wesen der Diözese, die ihn bei der höchsten geistlichen Stelle besonders empfehlenswert machten. Über Vorschlag des Kardinal-Fürsterzbischofes wurde er 1905 vom Kaiser zum Domkapitular ernannt. Seit 1908 bekleidete er auch das Amt eines f.-e. Konsistorialkanzlers, das er bis zu seinem Tode mit unermüdlichem Arbeitseifer versah.

Die Krankheit, welche ihm schon seine Jugend verbitterte, belästigte ihn mehr oder weniger sein ganzes Leben lang. Seine gewissenhafteste Lebensführung ermöglichte es ihm aber, sich so lange bei der Arbeitskraft zu erhalten. Im Herbst 1910 trat nun ein tückisches Lungenleiden, verbunden mit Herzleiden, auf, das er nicht mehr überwinden sollte. Vor Arbeitseifer seiner selbst vergessend, mußte es ihm geradezu befohlen werden, für einige Zeit Erholung zu suchen. Er begab sich deshalb an die Riviera, nach Ika. Doch bekam ihm dort der Aufenthalt nicht gut. Die alte Heiserkeit trat in vehementer Weise auf als Zeichen tiefer Erkrankung, und nach sechswöchentlichem Krankenlager erlöste ihn der Herr von seinem Leiden.

Die „Salzburger Chronik“, der wir die vorstehenden Daten entnehmen, widmete Buchner folgenden ehrenden Nachruf:

„Mit Buchner verliert Se. Eminenz einen kenntnisreichen Kanzler, das f.-e. Konsistorium einen geschäftskundigen Mitarbeiter, das Kapitel einen lieben Kollegen, die katholische Kirche einen gottbegeisterten Priester, dem die antireligiöse Bewegung in der Diözese wie nur einem tief zu Herzen ging. Eingenommen für jeden Fortschritt im kirchlichen und sozialen Leben, unterstützte er die christlichen Vereine nach Möglichkeit und war ein gern gesehener Teilnehmer an deren Versammlungen. Ein Freund der Armen, hatte er für deren Bitten ein fühlendes Herz und geneigtes Gehör.“

Auch unsere Gesellschaft, der er seit 1907 als Mitglied angehörte, verliert an Buchner einen warmen Freund. Noch am 8. November — also ein Monat vor seinem Tode — nahm er an unserem Jubiläums-Festabende im Kurhaus Teil.

Am 19. Jänner starb Fachlehrer Anton Schalkhamer. Derselbe entstammte einer Lehrerfamilie; er wurde am 14. Jänner 1861 zu Mittersill geboren. Sein Vater Sebastian Schalkhamer gehörte zu jenen ehrenfesten, biedereren Männern, deren der Lehrstand vergangener Zeit so viele in seinen Reihen zählte.

Nach dem Besuche der Volksschule trat Schalkhamer in die Realschule ein und absolvierte vier Klassen mit bestem Erfolge (1872—1876); dem Vorbilde des Vaters nacheifernd, faßte er den

Entschluß, sich dem Lehrberufe zu widmen, und besuchte vom Jahre 1876 bis 1880 die k. k. Lehrerbildungsanstalt in Salzburg. Er war ein äußerst gewissenhafter und fleißiger Schüler, der mit größter Sorgfalt den in sich aufgenommenen Lehrstoff durcharbeitete. Bei seinem bewunderungswürdigen Gedächtnisse fielen die geistvollen Anregungen des Professors der Geschichte Rudolf Eckhart auf den fruchtbarsten Boden, zudem es der letztere durch seine glänzende Vortragsweise verstand, seine Schüler zu begeistern. Schalkhamer verfügte als Student schon über ein geradezu staunenswertes Wissen aus der Geschichte, das sich in den späteren Jahren durch gründliches und unausgesetztes Studium immer umfassender gestaltete.

Am 30. Juni 1880 erwarb sich Schalkhamer das Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, worauf er am 15. August desselben Jahres als provisorischer Unterlehrer in Köstendorf seine erste Anstellung erhielt. Im April 1883 legte er die Lehrbefähigung für Volksschulen und ein Jahr darauf jene für Bürgerschulen ab, und zwar beide Prüfungen wieder mit Auszeichnung. Indessen wurde er mit Dekret vom 7. Juli 1883 zum definitiven Schulleiter der einklassigen Schule in Pleinfeld ernannt, welche Stelle er im Oktober 1885 mit jener eines definitiven Unterlehrers an der Knaben-Volksschule in Hallein vertauschte. Im Schuljahre 1886 kam er als Supplent an die Bürgerschule in Salzburg und wurde zunächst Fachunterlehrer und 1888 definitiver Fachlehrer; so wären es heuer gerade 25 Jahre geworden, daß Schalkhamer an der Bürgerschule wirkte. Viele hundert Schüler, die heute den verschiedensten Berufen angehören, zählte er zu den seinen, und gewiß alle haben ihm ein liebevolles Andenken bewahrt, denn er verstand es, wie nicht leicht ein Lehrer, die Liebe seiner Schüler zu erwerben.

Seit Mitte der Neunzigerjahre entwickelte Schalkhamer eine ungemein rege, journalistische Tätigkeit, die sich auf Themen aus der Kultur- und Sittengeschichte, auf Soziologie und Staatswissenschaft, Wirtschafts- und Handelspolitik und andere verwandte Gebiete erstreckte. Die Zahl seiner Aufsätze beträgt weit über hundert; es würde aber den gebotenen Raum bedeutend überschreiten, wollte man auch nur eine Auswahl derselben anführen. Bei diesen Arbeiten kam ihm sein reiches Wissen wohl zu statten und es war ein Vergnügen, zu verfolgen, wie er oft einen Gegner mit der Fülle schlagendster Beweise in die Enge brachte oder niederrang. Die meisten seiner Artikel erschienen im „Salzburger Volksblatte“, vereinzelt wohl auch in der ehemaligen „Deutschen Zeitung“, „Ostdeutschen Rundschau“ und im „Halleiner Volksfreund“, dabei war er gewohnt,

dieselben mit vollem Namen zu zeichnen, nur einige Zeit hindurch bediente er sich des Decknamens Civis. In allen seinen Schriften zeigte sich Schalkhamer als offener, deutschfühlender Mann, der mit ganzem Herzen teilnahm an allem, was sein Volk bedrückte oder erhob und der seiner Gesinnung überall ehrlich Ausdruck verlieh.

Der Verblichene war ein lauterer, selbstloser Charakter, dessen Herzensgüte den Grundzug seines Seins bildete. Im Kreise seiner Freunde und Kollegen war er überaus beliebt und geschätzt, einer von den wenigen Menschen, die sicher nie einen Feind, ja nicht einmal einen persönlichen Gegner hatten.*)

Unserer Gesellschaft gehörte er seit dem Jahre 1898 an.

K. A.

Am 27. Jänner schlossen sich für diese Welt die Augen eines in seinem Auftreten gegen seine Umgebung ungemein bescheidenen Mannes. Bartholomäus Hutter wurde als der älteste Sohn (von vier Geschwistern) des Bartholomäus Hutter, Besitzers des Zedergutes, und der Anna, geb. Schwaiger, zu St. Johann im Pongau am 8. Mai 1834 geboren. Seines hervorragenden Talentes ward er 1851 in das Staatsgymnasium nach Salzburg geschickt, das er 1859 absolvierte. Dem Wunsche seiner Eltern gemäß sollte er sich dem Priesterstande widmen und wurde auch in das Priesterhaus aufgenommen; allein schon nach wenigen Wochen verließ er dasselbe und bezog die Bergakademie zu Chemnitz in Ungarn, die damals die hervorragendste montanistische Lehranstalt war. Schon während er noch dort weilte, wurde er 1860 zum unentgeltlichen Praktikanten der Münz- und Bergwesenshofbuchhaltung in Wien ernannt und am 27. Jänner 1861 als k. k. Montanhofbuchhaltungspraktikant an der Berg- und Forstakademiedirektion beeidet. Als er 1863 Chemnitz verließ, kam er als Ingrossist nach Wien, um im nächsten Jahre zum Rechnungsoffizial III. Klasse aufzusteigen. Die Sehnsucht nach den Bergen veranlaßte Hutter 1865 einen Dienstestausch einzugehen, wodurch er als Berg- und Salinenpraktikant (später Exspektant) nach Hall in Tirol kam. Von hier kam er 1867 als Bergschaffer zur k. k. Salinenverwaltung Hallein am Dürrnberg und wurde 1873 zum Bergverwalter in Hallstatt und Rudolfsturm ernannt. In diese Zeit fällt seine Vermählung mit Frä. Karoline Rußegger, Tochter des gewerkschaftlichen Berg- und Hüttenverwalters Kajetan Rußegger in Aichtal (Bayern), und der Susanna, geborne Wagner. In Hallstatt verlebte Hutter 16 glückliche Jahre. Hier leitete er mit großem Verständnis und großem Interesse die von be-

*) Vgl. Zeitschrift des Salzburger Landes-Lehrervereines, 41. Jahrgang, Nr. 2.

deutenden Erfolgen gekrönten keltischen Ausgrabungen. Außerdem hat er während dieser Zeit als Vorsitzender des Ortsschulrates und als Schulinspektor gewirkt. 1883 war er bereits zum Oberbergverwalter ernannt worden und 1888 wurde er Bergrat und Amtsvorstand der Salinenverwaltung. 1897 bekam Hutter den Titel und Charakter eines Oberbergrates. Als Hutter 1900 nach 40jähriger Dienstzeit in den Ruhestand trat, ward ihm die allerhöchste Anerkennung ausgesprochen und die Gemeinde Hallstatt ernannte ihn in dankbarer Würdigung seiner Verdienste zum Ehrenbürger. Noch im gleichen Jahre zog er nach Salzburg, um seinen Verwandten und Freunden, aber auch seiner lieben Heimat näher zu sein. Oberbergrat Hutter war reich an Kenntnissen und folgte mit größtem Interesse den Fortschritten der Wissenschaft und Künste. Unserer Gesellschaft gehörte er seit seiner Anwesenheit in Salzburg an und gehörte zu den ständigen Besuchern unserer Vereinsabende. Er war ein liebenswürdiger Gatte und Freund, ein gewissenhafter und arbeitsfreudiger Beamter, ein ebenso gütiger als gerechter Chef für seine Beamten und Arbeiter, deren Wohl zu fördern er ja auch stets bemüht war, soweit dies in seiner Macht lag. Nachdem Hutter schon seit Juli 1908 kränklich war, erlitt er im Juli 1910 einen Schlaganfall, von dem er sich nicht wieder erholte. Am 27. Jänner 1911 verschied Oberbergrat Hutter. Einen hohen Beweis für den Wohltätigkeitssinn des Dahingeshiedenen geben die ansehnlichen Legate in seinem Testamente für die Armen seiner Heimat und verschiedene Wohltätigkeitsvereine.

Am 19. April starb nach längerer Krankheit der bei allen, die ihn kannten, im höchsten Ansehen stehende emeritierte Notar Doktor Peter Poschacher im 86. Lebensjahre. Der Verblichene, ein Sohn der Fleischhauerseheleute Peter und Marie-Poschacher in Salzburg, wurde am 13. September 1825 daselbst geboren, absolvierte das Gymnasium in Salzburg, die Universität in Innsbruck, erlangte bei derselben am 15. Dezember 1852 das Doktorat der Rechte, legte nach vorübergehender Gerichtspraxis im Jahre 1858 als Konzeptspraktikant der Finanzprokuratur in Salzburg die Advokatenprüfung ab und wurde am 21. April 1860 zum Notar in Hallein ernannt, von wo er am 8. Juli 1862 nach Salzburg versetzt wurde. Als Notar zeichnete er sich durch umfassende Gesetzeskenntnis, durch strenge Rechtlichkeit, sowie durch sein liebenswürdiges Benehmen in und außer der Kanzlei aus. Er wurde bei der Konstituierung der Notariatskammer sofort in dieselbe gewählt und fungierte vom Jahre 1872 bis zum Jahre 1898 als Vizepräsident und von da an als Präsi-

dent derselben bis zum 21. März 1910, an welchem Tage er eine neuerliche Wahl wegen Abnahme des Gehörs ablehnen mußte. Seine Amtsführung war mustergiltig. Er hatte sich in seiner Stellung das volle Vertrauen seiner zahlreichen Klienten und die Hochachtung der Bewohner Salzburgs erworben, weshalb ihm viele Ehrenämter übertragen wurden. So wurde er 1861 in den Gemeinderat der Stadt Salzburg gewählt und war vom Jahre 1870 bis 1895, sohin durch 25 Jahre Vizebürgermeister derselben. Infolge seiner Verdienste wurde er im Jahre 1882 durch Verleihung des Ritterkreuzes des Franz Josef-Ordens ausgezeichnet und im Jahre 1895 zum Ehrenbürger der Stadt Salzburg ernannt. Poschacher war aber noch anderweitig hervorragend tätig. So war er vom Jahre 1872 bis zum Jahre 1905 Obmann des Verwaltungsrates des städtischen Museums, während welcher Periode das Museum mächtig emporblühte. Ferner war er vom Jahre 1864 bis zum Jahre 1874 Mitglied der Zentrale der Landwirtschaftsgesellschaft in Salzburg. Ein Hauptverdienst hatte er auch um das Schützenwesen der Stadt und des Landes Salzburg. Er war vom Jahre 1870 bis 1899 Schützenmeister und vom Jahre 1899 bis 1905 Oberschützenmeister des k. k. priv. Landeshauptschießstandes Salzburg, sowie vom Jahre 1901 bis zu seinem Ableben Oberschützenmeister des Salzburger Landeschützenverbandes. Poschacher vermählte sich am 25. Oktober 1858 mit Frl. Therese von Lanser zu Moos und Festenstein und lebte mit ihr durch mehr als 50 Jahre in glücklichster Ehe. Er hinterließ zwei Kinder, den Sohn Otto Poschacher, derzeit Notar in Neumarkt, und die Tochter Marie Blaschka, Witwe nach dem verstorbenen Notar E. Blaschka in Salzburg. Dr. Poschacher war nicht impulsiver Natur, sondern ein einfacher, friedfertiger, bescheidener, ruhiger Staatsbürger, der sich vom politischen Getriebe ferne hielt. Er machte keine großen Reisen, sondern besuchte nur alljährlich zu seiner Erholung auf mehrere Wochen sein geliebtes „Obladis“ in Tirol. Er war die sprichwörtliche Güte selbst, die leider vielfach mißbraucht wurde, ein wahrer Menschenfreund und ein Wohltäter der Armen, fürwahr ein edler Mann. Aus Anlaß seiner Resignation auf die Notarstelle in Salzburg wurde dem Verblichenen im Jahre 1910 der Eiserne Kronen-Orden III. Klasse verliehen. Wie groß die Trauer um den Verstorbenen war, zeigte sich bei seinem Leichenbegängnisse, indem sich alle Kreise der Stadt Salzburg daran un-
gemein zahlreich beteiligten. Ehre seinem Andenken!*)

Notar Dr. Poschacher war eines der ältesten Mitglieder unserer Gesellschaft, die ihn seit 1865 zu den ihrigen rechnen durfte.

*) Vgl. „Salzburger Volksblatt“ vom 19. und 26. April 1911.

Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Anton Jäger war am 4. November 1840 zu Hall in Tirol geboren. Dortselbst absolvierte er 1857 auch seine Gymnasialstudien und gehörte zu den besten Schülern des tirolischen Stenographenapostels P. Hubert Riede. Selbst noch Schüler des Gymnasiums eröffnete er den ersten Stenographiekurs an dieser Anstalt und erteilte viele Jahre dort unentgeltlich den Stenographieunterricht. Jäger bildete sich auch zum praktischen Stenographen aus, ging mit Unterstützung des Tiroler Landesausschusses nach München, um dort den Kammerstenographendienst kennen zu lernen und war dann in den Jahren 1861 bis 1871 Leiter des Stenographenbureaus beim Tiroler Landtage. Die Universitätsstudien vollendete Jäger in Innsbruck. Ein eigentümliches Verhängnis wollte es, daß er am Tage des mit Auszeichnung bestandenen letzten Rigorosums an das Sterbelager seines Vaters gerufen wurde. Dr. Jäger wandte sich der Advokatie zu und trat 1867 als Konzipient bei Dr. Pusch in Kitzbühel ein, mit dem er später nach Innsbruck übersiedelte. 1872 ließ er sich ursprünglich als Vertreter Dr. Reinharts, dann als selbständiger Advokat in Radstadt nieder, wo ihm die Grundeinlösungen für die Giselabahn ein reiches Arbeitsfeld eröffneten. 1876 zog er nach Werfen und im Dezember 1879 eröffnete er in Salzburg seine Kanzlei. Hier gehörte er zu den geistvollsten Vertretern des Salzburger Barreaus und verfügte über ein profundes Wissen. In den Jahren 1882 bis 1898 gehörte Dr. Jäger dem Gemeinderate an und entfaltete namentlich in der Finanz- und Rechtssektion eine umfassende Tätigkeit. Er war ein ausgezeichnete Debatter und bei aller Schärfe stets vornehm in der Verfechtung seines Standpunktes. Er geizte nie nach äußeren Ehren und lehnte deshalb die ihm wiederholt angebotene Würde des ersten Bürgermeister-Stellvertreters ab.

Eifrig beschäftigte sich Dr. Jäger mit dem Vogelschutzverein, dessen langjähriger Obmann er war. Überhaupt war er auch ein tatkräftiger Förderer humanitärer Bestrebungen und besaß trotz seiner oft rauhen Außenseite ein warmfühlendes Herz für Arme und Bedrängte. Er war von allen, auch von seinen politischen Gegnern geachtet und ob der Gediegenheit und Lauterkeit seines Charakters hochgeschätzt.*)

Nach kurzem Leiden starb Dr. Jäger am 9. Mai 1911 — an seinem 37. Vermählungstage.

Unserer Gesellschaft gehörte er seit 1909 als Mitglied an.

*) Vgl. „Salzburger Volksblatt“ Nr. 107 und „Salzburger Chronik“ Nr. 106 vom 10. Mai.

Knapp nach den Pfingstfeiertagen durcheilte die Nachricht die Zeitungen, daß der Universitätsbibliothekar Dr. Anton Hittmair*) aus Innsbruck von einer Bergtour nicht zurückgekehrt sei, und bald darauf fand man die Leiche des Abgestürzten. Erst 53jährig ereilte ihn am 3. Juni der Tod und setzte seinem Schaffen, das im Neubau der Universitätsbibliothek Innsbruck neuen Inhalt bekommen hatte, ein jähes Ende. Hittmair war ein geborener Mattighofener (11. Juni 1858), wo sein Vater Bezirksvorsteher war. Nachdem er 1877 das Gymnasium in Linz absolviert hatte, studierte er an der Universität in Wien Germanistik und erwarb 1881 das philosophische Doktorat. Zwei Jahre später trat er als Volontär in die Universitätsbibliothek Innsbruck und wurde 1884 nach Wien versetzt, wo er bald darauf zum Amanuensis aufrückte. Am 8. Februar 1890 wurde er zum Skriptor an der Studienbibliothek in Salzburg ernannt. Im gleichen Jahre trat er auch unserer Gesellschaft, für deren Ziele er stets das regste Interesse hatte, als Mitglied bei. Wie sehr er es verstanden hat, sich in die Salzburger Literaturgeschichte einzuarbeiten, beweist die wertvolle Zusammenstellung: Die Verfasser anonymer Salisburgensien. Nach den Verfassern geordnet in dieser Zeitschrift 37 (1897) 237—286, dann Nachträge und Verbesserungen, sowie: Nach den anonymen Schlagworten geordnet, ebenda 38 (1898) 153—193. Als Zeichen der Dankbarkeit für die Mitarbeiterschaft erwählte den zum Kustos der Universitätsbibliothek Innsbruck ernannten Dr. Hittmair die Generalversammlung am 28. Oktober 1897 bei seinem Scheiden aus Salzburg zum korrespondierenden Mitglied. Stets bewahrte er Salzburg treue Anhänglichkeit und beim vorjährigen Jubiläum nahm er als Vertreter des Innsbrucker Ferdinandeums teil, herzlichst begrüßt von der Gesellschaft und den zahlreichen Salzburger Freunden, die seinen frühen Hingang aufrichtig betrauern und seiner stets gedenken werden.

Einer kinder- und liederreichen Lehrersfamilie im niederösterreichischen Waldviertel 1838 entsprossen, eine Schwester des Tondichters und Musikpädagogen Prof. Rudolf Weinwurm, wurde Marie Spängler im Hause ihrer mütterlichen Tante, Fabrikantensgattin Adensamer in Wien, mit deren eigenen Kindern liebevoll erzogen und folgte nach kurzem Brautstande 1863 ihrem Gatten Dr. Rudolf Spängler**) nach Salzburg. Mit bezaubernder Anmut, unterstützt durch eine liebliche Singstimme, konnte nun die junge

*) Vgl. den Nekrolog J. Himmelbauers in der Zeitschrift d. österr. Vereines f. Bibliothekswesen NF. V (1911), 134 ff.

**) Vgl. Bd. 36 (1896) S. 412.

Frau im lebhaften Freundes- und zahlreichen Verwandtenkreise ihres gastfreien Hauses schalten, und sie waltete auch so tüchtig und richtig ihres Hausfrauenamtes, daß sie vollständig und restlos die Ansichten, Lebensanschauungen und Bestrebungen ihres Mannes zu ihren eigenen machte und treu und fest an seiner Seite alle die politischen und anderweitigen Kämpfe seines regen Geistes mitlebte. So wurde und blieb sie in der 32jährigen leider kinderlosen Ehe seine hingebende Lebensgefährtin, welche ihm nach seinen eigenen Worten „die glücklichste Heimstätte und durch ihre innige Liebe und Obsorge das größte und teuerste Gut seines Lebens verschaffte“. — Mit ihm widmete sie auch reges Interesse unseren Bestrebungen und Vortragsabenden; nach seinem Tode 1895 setzte sie in seinem Sinne die Mitgliedschaft fort. Aber nur mehr selten verkehrte sie unter uns, denn im Witwenstande und mit zunehmenden Jahren zog sie sich immer mehr von der Außenwelt auf einen engen und engeren Kreis Nächststehender zurück, wozu sich allmählich Altersbeschwerden gesellten und ihr ein unaufhaltbares Versinken in Erblindung bevorstand. Bevor sie vollständig diesem Schicksale verfiel, führte sie der Tod am 12. Juli 1911 wieder an die Seite ihres vorangegangenen Gatten zurück.

Anton Redtenbacher entstammte einer alten, oberösterreichischen, seit Jahrhunderten mit der Eisenindustrie eng verknüpften Familie und wurde als Sohn des Eisenhändlers Alois Redtenbacher am 17. September 1841 in Steyr geboren. Er absolvierte das Untergymnasium des Stiftes Kremsmünster, das väterliche Geschäft erforderte jedoch seine kaufmännische Ausbildung, die er in Prag genoß. Anfangs bei der Firma Schöller als Volontär tätig, trat er später in die Kreditanstalt als Beamter ein. Sein unbezwinglicher Hang zu den Naturwissenschaften ließ Redtenbacher nicht lange diesen Beruf ausüben und er widmete sich alsbald den naturwissenschaftlichen, besonders geologischen Arbeiten. Die Frucht dieser Tätigkeit war die 1873 erschienene Schrift über „Die Cephalopodenfauna der Gosauschichten in den nordöstlichen Alpen“. Auf Grund derselben trat er dann als Assistent in die Geologische Reichsanstalt ein, mußte jedoch nach kaum einem Jahre diesen ihm so sehr zusagenden, sowie überhaupt jeden anderen Beruf aufgeben, da er sich durch das angestrengte Mikroskopieren ein Augenleiden zugezogen hatte. Seitdem lebte er als Privatmann ununterbrochen in Wien, wo er am 1. August 1911 starb.

Unsere Gesellschaft hatte Anton Redtenbacher 1873 zu ihrem Ehrenmitglied ernannt.

Auszug

aus den Verhandlungen des Ausschusses der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde.

17. November 1910. Konstituierung des Ausschusses. — Wahl in den Verwaltungsrat des städtischen Museums.

1. Dezember 1910. Beschluß, in die Ausschüsse des Vereines für Heimatschutz und der Gesellschaft gegenseitig Mitglieder zu entsenden.

22. Dezember 1910. Endgültige Preisbemessung des Salzburger Urkundenbuches für Mitglieder und Nichtmitglieder.

5. Jänner 1911. Überlassung der Drucklegung der „Mitteilungen“ an die Firma R. Kiesel. — Beschluß, in der Presse Referate über Vorträge erscheinen zu lassen. Verteilung derselben. — Beschluß, für die „Mitteilungen“ nur Originalarbeiten zu übernehmen.

19. Jänner 1911. Beschluß, beim Gemeinderat eine Aktion zur Erhaltung des St. Sebastianfriedhofes einzuleiten. — Unterzeichnung des Vertrages mit der Firma R. Kiesel.

16. Februar 1911. Bewilligung von 25 K zur Errichtung des Peter Sieberer-Denkmal. — Unterzeichnung des Vertrages über Vertrieb der alten Bestände der „Mitteilungen“ mit der Firma Höllrigl.

16. März 1911. Besprechung des Gesuches an die Stadtgemeinde, betreffend die Erhaltung des St. Sebastianfriedhofes. — Beschluß, den Ausflug nach Oberalm zu unternehmen.

13. April 1911. Bericht über die Gründung des Vereines für Heimatschutz und Bildung von Fachgruppen. — Bericht über die Arbeiten für das 1. und 2. Heft der „Mitteilungen“.

4. Mai 1911. Beratung über eine vom hohen Landtag anlässlich der Zentenarfeier 1916 geplante eventuelle Kulturausstellung. — Beschluß, an die Arbeitslehrerinnen die Arbeit Fräulein Dir. Poschs kostenlos abzugeben. — Beschluß über die Geburtstagsfeier Sr. Exzellenz des Herrn Grafen Dr. Gandolf v. Kuenburg.

9. Juni 1911. Beschluß, zur Hauptversammlung des Gesamtvereines der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Graz einen Delegierten zu entsenden. — Bewilligung einer Subvention von 200 K für Professor Klose zur Fortführung der Mitterberg-Forschungen, vorbehaltlich der satzungsgemäßen Genehmigung durch die Generalversammlung.

11. August 1911. Aufnahme des Tauschschriftenverkehrs mit dem „Historischen Verein für Mittelbaden“. — Beschluß, ein Schreiben an die Bezirkshauptmannschaft Hallein um Intervention wegen des gefährdeten Colloredo-Stockes zu richten. — Beschluß über Vertrieb von Separatabdrücken.

28. September 1911. Beschluß über die Beteiligung am Empfange des Verwaltungsrates des Deutschen Museums. — Bestimmung des Termines für die Generalversammlung und konstituierende Sitzung des Ausschusses. — Bericht Professor Kloses über die Ausgrabungen bei Golling.

12. Oktober 1911. Einstimmiger Beschluß, Herrn Schulrat H. F. Wagner zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft zu ernennen. — Beschluß über die Beibehaltung des Protokollauszuges. — Vorbereitungen für die Generalversammlung.

Kasse-Bericht

über die 51. Jahres-Gebarung vom 1. Oktober 1910
bis 30. September 1911.

1910		Empfang:			
		<i>K</i>	<i>h</i>	<i>K</i>	<i>h</i>
Oktober 1	An Kassa-Saldo-Vortrag			373	26
	Beitrag von Sr. k. u. k. Hoheit des durchl. Herrn Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand von Österreich-Este	100	—	100	—
	Beitrag von Sr. k. u. k. Hoheit des durchl.-hochwürl. Herrn Erzherzog Eugen	60	—	60	—
	Subvention Sr. Durchlaucht Fürst von und zu Liechtenstein	500	—	500	—
	Subvention vom hohen k. k. Kultus- und Unterrichtsministerium (letzte Rate)	1500	—	1500	—
	Subvention des hohen Landtages . .	200	—	200	—
	Subvention der löbl. Stadtgemeinde Salzburg	200	—	200	—
	Subvention der löbl. Sparkassdirektion Salzburg	200	—	200	—
	Mitgliederbeiträge	2704	—	2704	—
	Erlös für verkaufte Gesellschaftspubli- kationen	9	40	9	40
	Erlös für Abt Hauthaler Urkundenbuch	365	15	365	15
	Sparkasse-Zinsen <i>K</i> 507.44				
	Postsparkasse-Zinsen „ 7.53				
	Coupon-Zinsen der Rente „ 80.—	594	97	594	97
	Entnahme von der Heinrich Wallmann- Stiftung	50	—	50	—
	Subvention des hohen Landtages zum Fonds für die Renovierung der Pferde-Schwemme			1000	—
	Sparkasse-Zinsen Konto Pferde- Schwemme			346	56
	Rückzahlungen von der Postsparkasse Konto Nr. 36.925			500	51
	Behobene Sparkasse-Einlagen von Buch Nr. 35.186			4637	66
	Behobene Sparkasse-Einlagen von Buch Nr. 195.096			3200	64
	Behobene Sparkasse-Einlagen von Buch Nr. 213.787			1300	—
1911 Sept. 30	Zusammen	6483	52	17842	15

		K	h	K	h
1910	Ausgaben:				
Oktober 1	Per Gebührenäquivalent	26	59	26	59
	„ Beitrag zum Sylvester Wagner-Denkmal	50	—	50	—
	„ Ausgrabungen Herrn Prof. Klose	200	—	200	—
	„ Auslagen für das Jubiläumswerk	6762	19	6762	19
	„ Miete für das Archiv	63	—	63	—
	„ Quellenpublikationen	1291	60	1291	60
	„ Beiträge an Vereine und Korporationen	62	85	62	85
	„ Porto-Auslagen	276	70	276	70
	„ Druck- und Redaktions-Konto . .	2649	40	2649	40
	„ Dienstleistungen	209	79	209	79
	„ Rückkauf von Beständen der Mitteilungen, Antiqu. Huber	200	—	200	—
	„ Auslagen für Diverses	273	47	273	47
	„ Einlagen in die Postsparkasse, Konto Nr. 36.925			609	73
	„ Einlagen in die Sparkasse, Buch-Nr. 35.186			1165	19
	„ Einlagen in die Sparkasse, Buch-Nr. 195.096			99	75
	„ Einlagen in die Sparkasse, Buch-Nr. 213.787			2292	50
	„ Einlagen in die Sparkasse, Buch-Nr. 188.536			1346	56
1911 Sept. 30	An Kassa-Saldo			262	83
1911 Sept. 30		Zusammen	12065 59	17842	15
	Wirkliche Einnahmen K	6483.52			
	Wirkliche Ausgaben „	12065.59			
	Vermögensminderung „	5582.07			

Jahresschluß-Rechnung.

			K	h	K	h
1911 Sept. 30		Aktiven:				
	1.	Kassabestand laut Kassabuch			262	83
	2.	Postsparkasse - Einlage - Saldo, Konto Nr. 36.925			219	53
	3.	Sparkasse - Einlagen - Buch Nr. 35.186 Hauptvermögen			3120	—
	4.	Sparkasse - Einlagen - Buch Nr. 231.787 Quellenpublikationen			5568	35
	5.	Staatsrente Nr. 419.023 . . . 1000 fl.			1930	—
					11100	71
		Passiven:				
		Gesellschaftsvermögen			11100	71
		Gegen den Vermögensstand am 1. Ok- tober 1910 per	16682	78		
		um den Gebarungsabgang per	5582	07		
		ergibt obigen Aktivrest	11100	71	11100	71
		Hiezu kommt noch der Bestand der Urkundenbücher und die Bibliothek im Werte von			2822	58
		In Verwaltung der Gesellschaft befinden sich:				
	1.	1 Sparkassebuch Nr. 188.536 : Fonds zur Erneuerung der Fresken an den Wänden der Pferdeschwemme am Sigmundsplatz mit einer Einlage von			10010	73
	2.	Stiftung Enk v. d. Burg, 1 Sparkasse- buch Nr. 96.290 mit einer Einlage von			353	23
	3.	Stiftung Dr. Heinr. Wallmann, 1 Spar- kassebuch Nr. 168.204 mit einer Ein- lage von			1234	69
		Zusammen . . .			11598	65

Eligius Scheibl, dzt. Kassier.

Mit den Büchern verglichen und richtig befunden:

Franz Krieger.

Julius Haagn.

Salzburg, am 18. Oktober 1911.

Verzeichnis

der gelehrten Gesellschaften, Vereine und Anstalten, mit welcher die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde durch Übersendung ihrer „Mitteilungen“ eine Verbindung pflegt.

(Die mit B bezeichneten Nummern werden in die k. k. Studienbibliothek, die mit M bezeichneten an das Museum Carolino-Augusteum abgegeben.)

K. k. Landesregierungs-Archiv in Salzburg.
K. k. Bezirksschulrat der Stadt Salzburg. 1886.
Museum Carolino-Augusteum in Salzburg. 1860.
„Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und Zisterzienser-Orden“ (Red. d. z. in Salzburg, Stift St. Peter) 1904. B.

K. k. Akademie der Wissenschaften in Wien. B.
K. u. k. Familien-Fideikommiß-Bibliothek in Wien.
K. u. k. Reichs-Finanz-Archiv in Wien. 1886.
K. u. k. Kriegsarchiv in Wien. 1888. M.
K. u. k. militärgeographisches Institut in Wien. 1868. M.
K. k. statistische Zentralkommission in Wien. 1868. M.
K. k. Zentral-Kommission für Denkmalpflege in Wien. B.
K. k. geologische Reichsanstalt in Wien. M.
K. k. naturhistorisches Hofmuseum in Wien (I., Burgring 7). M.
K. k. geographische Gesellschaft in Wien (I., Universitätsplatz 2). B.
K. k. heraldische Gesellschaft „Adler“ in Wien (I., Rathausstraße 8). B.
Altertumsverein in Wien (I., Oppolzergasse 6). B.
Archäologisch-epigraphisches Seminar in Wien (k. k. Universität). 1876. M.
Anthropologische Gesellschaft in Wien (z. H. der anthropologisch-ethnographischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien, I., Burgring 7). M.
Institut für österreichische Geschichtsforschung in Wien (I., Universität). 1904. M.
Numismatische Gesellschaft in Wien (I., Universitätsplatz 2). 1907. M.
K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien (I., Wollzeile 12). M.
Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien (IV., k. k. technische Hochschule). M.
Naturwissenschaftlicher Verein an der k. k. Universität in Wien. 1883. M.
Verein der Geographen an der k. k. Universität in Wien. B.

- Akademischer Verein deutscher Historiker an der k. k. Universität in Wien. 1895. M.
Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Oesterreich zu Wien (I., Dorotheergasse 16). 1889. M.
Wissenschaftlicher Klub in Wien (I., Eschenbachgasse 9). 1885. M.
Gesellschaft für Landeskunde in Niederösterreich zu Wien (I., Herren-gasse 13). B.
Verein für österreichische Volkskunde in Wien (IV., Belvederegasse 6). 1908. M.

-
- Museum Francisco-Carolinum in Linz. B.
Ferdinandeum in Innsbruck. B.
„Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols und Vorarl-bergs“ (k. k. Statthaltereiarhiv in Innsbruck). 1906. M.
Vorarlberger Museums-Verein in Bregenz. 1890. M.
Geschichtsverein für Kärnten in Klagenfurt. B.
Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten in Klagenfurt. B.
Historischer Verein für Steiermark in Graz. 1860. B.
Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark in Graz. 1860. M.
Musealverein für Krain in Laibach. M.
Naturforschender Verein in Brünn. M.
Landesmuseum Franciscum in Brünn. 1899. M.
Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag. M.
Rede- und Lesehalle der deutschen Studenten an der k. k. deutschen Universität in Prag. 1900. M.
Verein für Egerländer Volkskunde in Eger. 1899. M.
Nordböhmischer Exkursionsklub in Böhmisches-Leipa. 1884. M.
Bund der Deutschen in Ostböhmen (Dr. Edard Langer in Braunau in Böhmen). 1902. M.
Verein für siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt. M.
Siebenbürgisch-sächsischer Verein für Naturwissenschaften in Hermannstadt. M.

-
- K. bayerische Akademie der Wissenschaften in München. M.
Historischer Verein von und für Oberbayern in München. (Wilhelmi-nisches Gebäude, Maxburgstraße.) B.
Historischer Verein für Niederbayern in Landshut. 1880. M.
Historischer Verein für den Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg in Augsburg. M.
Historischer Verein von Oberpfalz und Regensburg in Regensburg. B.
Historischer Verein von Oberfranken in Bamberg. M.
Historischer Verein für Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg. 1884. M.
Historischer Verein der Pfalz in Speyer. M.
Germanisches Museum in Nürnberg. B.
Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg in Nürnberg. 1879. B.
Historischer Verein für den Chiemgau in Traunstein. 1888. B.
Historischer Verein in Rosenheim. 1907. M.
Historischer Verein für Freising. 1907. M.

(Münchener) Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in München. M.

Altertumsverein in München. 1875. M.

Bayerische numismatische Gesellschaft in München. 1909. M.

Geographische Gesellschaft in München. 1897. (Kaufingerstr. 3/VI.) M.

Verein für Volkskunst und Volkskunde in München (Damenstiftstraße). 1903. M.

Bayerische botanische Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora in München. 1891. (Herr Bibliothekar M. Schinnerl, Lindwurmstraße 12.) M.

Naturwissenschaftlicher Verein in Landshut. 1885. M.

Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, derzeit in Lindau. 1888. B.

Deutscher und österreichischer Alpen-Verein, Hauptausschuß d. z. in München. (Büchersendungen an das wissenschaftliche Archiv des D. u. Oe. Alpenvereines in Wien, I., Universität, geographisches Institut.) M.

Württembergische Vereinigung für Volkskunde. (Herr Universitäts-Professor K. Bohnenberger in Tübingen.) 1900. M.

Schwäbisches Archiv. (Herr Amtsrichter a. D. Beck in Ravensburg.) 1885. M.

Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landesteile in Donaueschingen. 1871. M.

Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums und Volkskunde von Freiburg i. Br. und in den angrenzenden Landschaften zu Freiburg im Breisgau. (Herr Dr. Pfaff, Eisenbahnstraße 50.) B.

Kirchengeschichtlicher Verein des Erzbistums Freiburg im Breisgau. 1882. M.

Breisgau-Verein „Schauinsland“ zu Freiburg im Breisgau. (Herr Bibliothekar R. Lembke in Freiburg i. Br.) B.

Mannheimer Altertumsverein in Mannheim. 1903. M.

Historischer Verein für Mittelbaden „Ortenau“. 1911. M.

Großherzogl. badische Universitäts-Bibliothek zu Heidelberg. 1901. M.

Kaiserliche Universitäts-Bibliothek zu Straßburg i. E. M.

Altertumsverein in Worms. 1881 (1892). M.

Verein für Erforschung der rheinischen Geschichte und Altertümer in Mainz. 1894. M.

Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Gießen. M.

Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden. 1881. M.

Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande zu Bonn. B.

Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier. 1887. M.

Aachener Geschichtsverein in Aachen. (Cremersche Buchhandlung, C. Cazin in Aachen.) M.

Fuldaer Geschichtsverein in Fulda. 1906. M.

Altertumsverein für Mühlhausen in Thüringen. 1906. M.

Verein für thüringische Geschichte und Altertumskunde in Jena. M.

- Vogtländischer altertumsforschender Verein in Hohenleuben. 1905. M.
Königlich sächsischer Verein für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Altertümer in Dresden. M.
Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“ in Dresden. M.
Deutsche Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Altertümer in Leipzig. (Universitätsbibliothek in Leipzig.) M.
Verein für Erdkunde in Leipzig. (Grassi-Museum.) M.
Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz. B.
Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau. (Herr Kastellan Kreuse in Breslau, Weidenstraße 25.) M.
Kaiserlich Leopoldinische Akademie der Naturforscher in Halle a. S. 1899. M.
Sächsisch-thüringischer Verein für Erforschung des vaterländischen Altertums und Erhaltung seiner Denkmale in Halle a. S. 1896. M.
Verein für Erdkunde in Halle a. S. M.
Verein für Geschichte und Altertümer der Grafschaft Mansfeld in Eisenleben. 1898. M.
Harz-Verein für Geschichte und Altertumskunde in Wernigerode. B.
Ortsverein für Geschichte und Altertumskunde zu Braunschweig und Wolfenbüttel. (Herr Dr. P. Zimmermann in Wolfenbüttel.) B.
Historischer Verein für Niedersachsen in Hannover. B.
Gesamtverein der deutschen Geschichts- u. Altertumsvereine in Berlin. (Charlottenburg, Kantstraße 139.) M.
Verein für Volkskunde in Berlin. (Buchhandlung A. Ascher & Co. in Berlin W., Unter den Linden 13.) 1892. M.
Verein für Geschichte der Mark Brandenburg. („Forschungen zur brandenburgischen und preußischen Geschichte“, herausgegeben von G. Schmoller und O. Hintze in Berlin W. 50, Nachodstraße 12/II.) 1909.
Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte, Kiel. M.
Rügisch-pommerscher Geschichtsverein in Greifswald. 1900. M.
Verein für pommer'sche Geschichte und Altertümer („Baltische Studien“) in Stettin. 1899. B.
Verein für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde in Schwerin. 1903. M.
Königl. Universitäts-Bibliothek in Königsberg i. P. M.
Physikalisch-ökonomische Gesellschaft in Königsberg i. P. M.
Naturwissenschaftlicher Verein für den Regierungsbezirk Frankfurt a. O. 1891. M.
Historische Gesellschaft zu Posen (Schloßberg 4). 1889. M.
-
- Historische und antiquarische Gesellschaft in Basel. 1879. M.
Historischer Verein des Kantons Bern. (Stadtbibliothek in Bern.) M.
Naturforschende Gesellschaft Graubündens in Chur. M.
Historischer Verein der fünf alten Orte in Luzern. M.
Historisch-antiquarischer Verein des Kantons Schaffhausen in Schaffhausen. M.
Allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz in Zürich. M.

Antiquarische Gesellschaft für vaterländische Altertümer in Zürich
(z. H. der Stadtbibliothek in Zürich). M.
Schweizerisches Landesmuseum in Zürich. M.

Istituto austriaco di studii storici (Alla Bibliotheca di consultazione
nel Vaticano, Roma).

Kongl. Vitterhets Historie och Antiquitets-Akademien in Stockholm.
1880. M.

Nordisches Museum (Nordiska Museet) in Stockholm. 1901. B.

Geologisches Institut der königl. Universität Upsala. 1895 (an die kgl.
Universitäts-Bibliothek in Upsala, Schweden). M.

Société Imperial des Naturalistes à Moskow (Moskau). M.

Comité géologique (à l'Institut des Mines) à St. Petersburg. 1885. M.

Dirección general de Estadística de la provincia de Buenos Aires,
La Plata. 1903. M.

Museo nacional de Montevideo, Uruguay. 1906. M.

Mitglieder-Verzeichnis

nach dem Stande vom 24. September 1911.

Protector:

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Prinz und Herr

Franz Ferdinand

Erzherzog von Oesterreich-Este

kaiserl. Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königl. Prinz von
Ungarn, Böhmen etc. etc.

Mitglieder:

Seine k. u. k. Hoheit der hochwürdigst-durchlauchtigste Herr

Erzherzog Eugen

Hoch- und Deutschmeister.

Ehrenmitglieder.

- †Karajan Theodor, Ritter von, Dr., Vizepräsident der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 1864—1873.
- †Koch-Sternfeld Josef Ernst, Ritter von, kgl. bayr. Legationsrat. 1864—1866.
- †Süß Vinzenz Maria, Museumsdirektor. 1864—1868.
- †Meiller Andreas von, Dr., Direktor des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien. 1866—1871.
- †Pfeiffer Franz, Dr., Universitätsprofessor f. deutsche Sprache und Literatur in Wien. 1866—1867.
- †Martius Karl Friedr. v., Dr., kgl. bayr. geh. Rat. 1866—1868.
- †Köchel Ludwig, Ritter von, kais. Rat. 1867—1879.
- †Moll Hans, Freiherr von, k. u. k. Feldmarschalleutnant in Villa Lagarina. 1869—1879.
- †Föringer Heinr., k. bayr. Bibliothekar zu München. 1869—80.
- †Zillner Franz Valentin, Dr., Primararzt, Gründer der Gesellschaft. 1871—1896.
- †Heider Gustav, Dr., Sektionschef im k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht. 1873—1898.
- †Redtenbacher Anton, emerit. Assistent der k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien. 1873—1911.
- †Eder Franz Albert, Dr., Abt von St. Peter, dann Fürsterzbischof von Salzburg. 1874—1890.
- †Arneth Alfred, Ritter von, Hofrat und Direktor des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien. 1874—1897.
- †Doppler Adam, f.-e. Konsistorialrat u. Archivar. 1875—1885.
- †Sauter Ant., Dr., k. k. Bezirksarzt u. Sanitätsrat. 1874—1881.
- †Kendler Rud., Edl. v., k. k. Ministerialsekretär d. R. 1876—98.
- Skuppa Josef, k. u. k. Major i. P., Korrespondent der k. k. geolog. Reichsanstalt. 1876.
- †Becker Moritz, Hofrat und Direktor der ah. Fideikommißbibliothek in Wien. 1880—1887.
- †Sacken Eduard (Freih. v.), k. k. Regierungsrat u. Direktor der Kunstsammlungen des ah. Kaiserhauses. 1881—1883.
- †MUCH Matthäus, Dr., k. k. Regierungsrat. 1881—1909.

- †Prinzinger August d. Ä., Dr. 1884—1899.
 †Richter Eduard, Dr., Hofrat, o. ö. Universitätsprofessor in Graz. 1886—1905.
 †Aberle Karl, Dr. med., k. k. Regierungsrat und Leibarzt weiland der Kaiserin Karolina Augusta. 1890—1892.
 †Storch Franz de P., k. k. Bezirksarzt, Gründer der Gesellschaft. 1893—1897.
 Fugger Eberhard, k. k. Realschulprofessor d. R. und Leiter des städt. Museums Carolino-Augusteum. (1880) 1894.
 †Wallmann Heinrich, Dr., k. u. k. Oberstabsarzt I. Kl. d. R. 1897—1898.
 †Schmued Ludwig, k. k. Gymnasialdirektor d. R. 1897—1899.
 †Pirckmayer Friedrich, k. k. Regierungsrat und Archivdirektor d. R. 1897—1909.
 Hauthaler Willibald, Prälat, O. S. B., Abt des Stiftes St. Peter, Konservator der k. k. Zentralkommission. (1871) 1898.
 †Petter Alexander, Dr., kais. Rat und Direktor des städtischen Museum Carolino-Augusteum. 1900—1905.
 Berger Vitus, k. k. Regierungsrat, Architekt, Direktor der k. k. Staatsgewerbeschule in Wien. (1881) 1904.
 5 Kuenburg Gandolph, Graf, Dr., Exzellenz, k. u. k. wirkl. geh. Rat, Senatspräsident d. Oberst. Gerichtshofes i. R. (1871) 1908.
 Eigl Jos., k. k. Oberbaurat d. k. k. Landesregierung (1885) 1910.
 Engl Johann Ev., kais. Rat, Institutsdirektor i. R. (1886) 1910.
 Erben Wilhelm, Dr., k. k. o. ö. Universitätsprofessor in Innsbruck. (1905) 1910.
 Jaksch zu Wartenhorst August, Ritter v., Dr., Landesarchivar in Klagenfurt. 1910.
 10 Lehner Tassilo, P., Kapitular des Stiftes Kremsmünster, Gymnasialprofessor i. R. in Kremsmünster. (1894) 1910.
 Loserth Joh., Dr., Hofrat u. Universitätsprofessor, Graz. 1910.
 Ohlenschlager Friedrich, Dr., königl. Oberstudienrat in München. (1888) 1910.
 Ottenthal Emil, Edler von, Dr., k. k. o. ö. Universitätsprofessor, Vorstand des Institutes für österr. Geschichtsforschung in Wien. 1910.
 Pelikan Gustav, Edler von, k. u. k. Major d. R. (1898) 1910.
 15 Pezolt Ludwig, städt. Kanzleidirektor i. R. (1888) 1910.
 Pirchl Hans, kais. Rat, Berg- und Hüttenverwalter a. D., Maxglan. (1904) 1910.
 Redlich Osw., Dr., k. k. o. ö. Universitätsprofessor, Wien. 1910.
 Strnadt Julius, k. k. Oberlandesgerichtsrat i. R. in Graz. (1888) 1910.
 Widmann Hans, Dr., k. k. Gymnasialprofessor i. R. (1889) 1910.

Korrespondierende Mitglieder.

- Zahn Josef, von, Dr., k. k. Hofrat, Professor und Vorstand des Landesarchivs in Graz i. R. 1869.
 Wutke Konrad, Dr., kgl. Archivrat in Breslau. 1893.

Wagner Hermann F., k. k. Schulrat, Professor i. R. in Klosterneuburg. 1894.

† Hittmair Anton; Dr., k. k. Universitätsbibliothekar, Innsbruck. (1890) 1897.

- 5 Doblhoff Josef, Freiherr von, Schriftsteller, korresp. Mitglied der k. k. geolog. Reichsanstalt und des Institut national zu Genf, in Wien. (1885) 1899.

Ordentliche Mitglieder.

Aberle von Horstenegg Amalie, k. k. Regierungsrats- und Professorswitwe, Wien. 1893.

Abfalter Melchior, Dr., Professor d. k. k. theol. Fakultät. 1898.

Adrian Karl, Fachlehrer der Bürgerschule. 1898.

Aigner Josef, Dr., k. k. Senatspräsident a. D. 1891.

Altenweisel Josef, Dr., Fürstbischof von Brixen. 1900.

Altmann Adolf, Rabbiner. 1911.

Angelberger Eduard, Privat. 1909.

Angermayer Josef Ritter v. Rebenberg, Apotheker, Gerichtschemiker. 1881.

Apfelbeck Karl, k. k. Oberforstrat u. Landesforstinspektor. 1905.

- 10 Aspöck Karl, Fachlehrer. 1908.

Badgastein, Kurkommission. 1894.

Baldi Friedrich, Dr., k. k. Oberbezirksarzt, Wien. 1902.

Balka Gottfried, Dr., k. k. Landesgerichtsrat d. R., Obmann der Pensionsversicherungs-Anstalt. 1900.

Bargezi Maria, Lehrerin. 1904.

Bauernfeind Thomas, k. k. Professor i. R. in Gries bei Bozen. 1900.

Becker Leopold, k. k. Präfekt der k. k. Theresianischen Akademie i. R. 1898.

Behacker Anton, k. k. Landesschulinspektor. 1902.

Beinkofer Josef, Kaufmann, Gemeinderat. 1909.

Berger Franz, Bürgermeister d. Landeshauptstadt Salzburg. 1899.

- 20 Bertel Eduard, k. u. k. Hofphotograph. 1899.

Beuerlein Valentin, Direktor der Marmorwerke Freiherr von Mayr-Melnhof. 1903.

Biebl Alfred, k. k. Forstrat in Salzburg. 1896.

Biebl Rudolf, Kaufmann, Landtagsabgeordneter und Präsident der Handels- und Gewerbekammer. 1903.

Bihl Adolf, k. k. Bezirksrichter in St. Michael i. L. 1910.

Birnbacher Richard, k. u. k. Hauptmann in Laibach. 1901.

Boroevic Nikolaus, k. u. k. Oberst. 1911.

Brandstätter Karl, Dr., k. k. Finanzsekretär. 1909.

Braun Franziska Fr. (Firma J. Braun, Steinmetzmeister), 1895.

Braun Josef, Fachlehrer der Bürgerschule. 1900.

- 30 Breitner Anton, Schriftsteller, Mattsee. 1891.

Buchgraber Alois, k. k. Postkontrollor i. R., 1904.

† Buchner Johann, Domkapitular u. Ordinariatskanzler. 1907.

Clessin Heinrich von, städt. Kommissär. 1909.

- Dachs Josef, Oberoffizial und Kanzleileiter der Arbeiter-Unfallversicherungs-Anstalt. 1902.
- Demel Karl, k. k. Baurat und Fachvorstand der k. k. Staatsgewerbeschule, k. k. Konservator. 1900.
- Dieter Heinrich, k. u. k. Hofbuchhändler. 1892.
- Dumler Karl, Lehrer. 1909.
- Dunstmair Matthias, Domkapitular in München. 1904.
- Düringer Richard sen., Kaufmann. 1891.
- 40 Dwořak Wilhelm, Bauingenieur, Direktor der k. k. Staatsgewerbeschule. 1911.
- Eberhart Josef, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter in Saalfelden. 1893.
- Eberle Franz, k. k. Steueroberinspektor i. R. 1903.
- Eberle Hermann, k. u. k. Hauptmann. 1904.
- Ebner Matthias, Kanonikus in Mattsee. 1902.
- Eckardt Franz, Chefredakteur der „Salzb. Chronik.“ 1911.
- Eichner Georg, Kanonikus in Korbach bei Dachau, Oberbayern. 1908.
- Eisendle Richard, Dr., Hof- und Gerichtsadvokat. 1911.
- Eisterer Eduard, k. k. Oberrechnungsrat. 1906.
- Enigl Anton, k. k. Bergrat a. D. 1892.
- 50 Epenstein Hermann Ritter von Mauternburg, Dr., k. k. Stabsarzt a. D., Mauterndorf. 1894.
- Erben Antonie, Lehrerin. 1899.
- Erlach Robert von, Dr., k. k. Finanzrat i. R. 1884.
- Ethofer T., akad. Maler. 1901.
- Etter Daniel, Domchorvikar, Landtagsabgeordneter u. Landesauschußmitglied. 1910.
- Fellacher A., Bürgerschuldirektor in Hallein. 1909.
- Ferner Josef, Dr., f.-e. Gymnasialprofessor. 1911.
- Festraets van Thienen Julius, Lehrer an der städt. Volks- und Bürgerschule. 1901.
- Fink Hans, akad. Maler in Wien. 1903.
- Fischer Januarius, Hofoptiker und Gemeinderat. 1909.
- 60 Fißlthaler Franz, Kunstmühlenbesitzer und Handelskammer- rat. 1888.
- Forster Jakob, k. u. k. Hofdekorationsmaler. 1903.
- Forstner Franz, Weltpriester, Professor am f.-e. Gymnasium Borromäum. 1909.
- Frank Adolf, k. u. k. Oberstleutnant i. R. 1910.
- Fraxola Karl Ritter von, großh. toscan. Kanzleidirektor. 1878.
- Freudlsberger J. B., f.-e. Konsistorial-Stiftungen-Verwalter, 1903.
- Freudlsberger Johann, Lehrer. 1908.
- Frey M. von, Dr., o. ö. Universitätsprofessor, Würzburg. 1901.
- Frieb Hermann, Fachlehrer in Maxglan. 1909.
- Frisch Ernst von, Dr., Adjunkt an der Bibliothek des Reichs- rates, Wien. 1904.
- 70 Fuchs Hermann, Kaufmann. 1911.
- Fuchs Josef, Oberlehrer, Wien. 1911.

- Fuchsreiter Johann, Oberlehrer in Anthering. 1909.
 Funke Robert, k. k. Landesregierungssekretär. 1911.
 Funke Viktor, Dr., k. k. Notar. 1903.
 Gaertner Nikolaus, Fabriksbesitzer, Thalgau. 1895.
 Gamppe Karl, Dr., Direktor der Landesheilanstalten, Primararzt. 1897.
 Gattermayer Wilhelm, k. k. Landesregierungsrat i. R. 1894.
 Gehmacher Hermann, Landesgerichtsrat und Bezirksgerichtsvorstand in Hallein. 1909.
 Geiger Pauline, Lehrerin. 1911.
- 80 Geppert Paul, Architekt, kais. Rat. 1904.
 Gerke Oskar, Dr., kais. Rat, Badearzt, Wildbad-Gastein. 1909.
 Gessele Herm., kais. Rat, Handelskammerrat, Fabrikant. 1911.
 Gielow Friedrich W., Architekt. 1909.
 Gierth Heinrich, k. k. Regierungsrat, Konsulent im k. k. Ackerbauministerium in Wien. 1881.
 Glaab Josef, Oberlehrer in Maxglan. 1909.
 Glanz Karl Ritter von, k. k. Hofrat i. R. 1866.
 Glas Rudolf, k. k. Landesgerichtsrat a. D. 1895.
 Golling, Marktgemeinde. 1894.
 Grasberger Franz, Oberinspektor der k. k. Staatsbahnen in Feldkirch. 1900.
- 90 Greiderer Sebastian, Bürgerschuldirektor, Saalfelden. 1898.
 Grein Ernst, Gutsbesitzer, Aigen. 1911.
 Greinz Christ., Domchorvikar und Konsistorialarchivadjunkt. 1895.
 Grimburg Julius Ritter von, Dr., k. k. Oberlandesgerichtsrat und Staatsanwalt i. R. 1879.
 Grömer J., Religionsprofessor am k. k. Staatgymnasium. 1911.
 Gruber Johann Ev., f.-e. geistl. Rat, Dekan und Pfarrer in Tamsweg. 1889.
 Gugenbichler Andrä, Apotheker in Tamsweg. 1909.
 Gugenbichler O., k. u. k. Militärbauingenieur, Ragusa. 1893.
 Guttenberg Wilhelm, landschaftlicher Oberbaurat. 1901.
 Haagn Hermann, Kaufmann. 1906.
- 100 Haagn Julius, kais. Rat, Kaufmann, Landtagsabgeordneter und Landesausschußmitglied. 1877.
 Haarstrick Wilhelm, k. u. k. Hofjuwelier. 1898.
 Haas Mathilde, Lehrerin. 1911.
 Habtmann Otto, k. k. Notar. 1900.
 Haidenthaller Alexander, Kaufmann in Gnigl. 1911.
 Hallein, Bezirkslehrerverein. 1893.
 Hallein, Stadtgemeinde. 1885.
 Handlechner Paul, Dechant und Pfarrer in St. Georgen (bei Oberndorf). 1901.
 Hangl Georg, Landesalpeninspektor. 1909.
 Harrer Theodor, Dr., Notar in Hallein. 1909.
- 110 Haßlinger Freiherr von Haßlingen Felix, k. k. Landesregierungsrat. 1904.
 Hatheyer Valentin, Pfarrer in Hallwang. 1898.

- Hattinger Franz, Dr., prakt. Arzt in Gnigl. 1896.
 Hattinger Max, Fachlehrer. 1898.
 Hauptolter Alfons, Kustos des städt. Museums. 1901.
 Hauptolter Mich., k. k. Schulrat und Stadtschulinspektor. 1901.
 Haus-, Hof- und Staatsarchiv, k. u. k., in Wien. 1900.
 Haustein Eduard, Bürgerschuldirektor. 1899.
 Heilmayr Anton, Mühlenbesitzer. 1893.
 Heinrich Aug., Dr., Gemeindefarzt in Bischofshofen. 1903.
 120 Heller Richard M., Dr. med., Arzt. 1899.
 Hermann Marie, Private. 1909.
 Hilber Augustin, Konsistorialsekretär u. Archivar, f.-e. geistl. Rat. 1871.
 Hiller-Schönaich Karl Freiherr von, k. k. Landesregierungsrat. 1902.
 Hinterstoiber Josef, Dr., k. k. Regierungsrat und Landesgerichtsarzt i. R. in Wien. 1886.
 Hinterstoiber Therese, Lehrerin. 1898.
 Hinterhuber Karl, Apotheker. 1883.
 Hintner Karl, Photograph. 1900.
 Hlavička Cyriak, Dr., k. u. k. Stabsarzt. 1909.
 Holly Karl, Kapitularkanonikus zu Mattsee. 1889.
 130 Hölter Karl, landsch. Oberingenieur. 1909.
 Hörmann Ludwig, Bildhauer in Traunstein. 1896.
 Horner Luise, Private. 1904.
 Huber Josef, Revident a. D. der k. k. Staatseisenbahnen. 1897.
 Huber Othmar, Kaufmann in Firma M. Schlecht. 1909.
 Hübner Karl, Dr., Professor am Landesrealgymnasium in St. Pölten. 1904.
 † Hutter Bartholomäus, k. k. Oberbergat i. R. 1901.
 Hye Franz, Dr., Ministerialrat im k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht in Wien. 1892.
 † Jäger Anton, Dr., Hof- und Gerichtsadvokat. 1909.
 Jäger P. Vital, Konventual des Stiftes St. Peter, f.-e. Gymnasialprofessor. 1898.
 140 Jetzelsberger J. A., Kaufmann. 1909.
 Imhof Leop. Freiherr von, k. k. Ministerialsekretär, Wien. 1901.
 Imhof Max Freih. v., Gutsbesitzer in Dorf bei Steyr. 1891.
 St. Johann im Pongau, Marktgemeinde. 1885.
 Jung Emil, Dr., freies. Notar in Wien. 1911.
 Jung Georg, Hotelier. 1899.
 Junger Karl, Kaufmann. 1888.
 Kainzner Hans, Lehrer. 1905.
 Kaiser Michael, Lehrer in Unken. 1909.
 Katschthaler Johann B., Eminenz, Kardinal-Fürsterzbischof von Salzburg. 1871.
 150 Keil Anton, Domkapitular und Priesterhausdirektor. 1901.
 Kelb Michael, k. k. Hofrat i. R. 1904.
 Kerner Annaliese Fräulein, Private. 1911.
 Keusch Paul, Sparkassebeamter in Obernberg. 1908.
 Kiefer, Marmorwerke, Oberalm. 1909.

- Kiener Heinrich, Direktor der Stieglbrauerei. 1909.
 Kienlechner Josef, Privat. 1888.
 Klose Olivier, k. k. Gymnasialprofessor und Konservator. 1900.
 Koblitz Hans Freiherr von, k. u. k. Artilleriemajor. 1906.
 Koch Franz, Ingenieur, k. k. Münzwardein, Wien. 1906.
 160 Kogler Peter, Direktor des f.-e. Gymnasiums Borromäum. 1911.
 Kollegium Borromäum, f.-e. 1869.
 Kordik Johann Thomas, Magister der Pharmazie. 1911.
 Kostenzer Joh. Ev., Stadtpfarrer in Radstadt. 1909.
 Kottmayr Martin, Kanonikus in Tittmoning. 1909.
 Krassinsky Josef, Bürgerschuldirektor. 1898.
 Krieger Franz, Privat und Gemeinderat. 1881.
 Krögler Johann, Dr., k. k. Realschulprofessor und Direktor
 des Mädchenlyzeums, Gemeinderat. 1909.
 Krommer Josef, k. k. Oberforstrat. 1900.
 Kuenburg Leopold Graf, k. k. Hofrat a. D. 1909.
 170 Kuenburg Walter Graf, k. k. Landesgerichtspräsident a. D.
 1886.
 Künst Anton, Stadtvikar in Hallein. 1901.
 Kulstrunk Franz, Fachlehrer a. D. 1894.
 Kurkommission Thermalbad Hofgastein. 1910.
 Kury Julius, Dr., k. u. k. Generalstabsarzt i. R. 1910.
 Lahnsteiner Josef, Pfarrer in Forstau. 1909.
 Laimböck Josef, Fachlehrer. 1905.
 Lamberg Kuno Graf, Schloß Emsburg, Morzgr. 1909.
 Landesarchiv, Oberösterreichisches, in Linz. 1911.
Landesausschuß des Herzogtumes Salzburg. 1871.
 180 Lasser Oskar Freiherr von, k. k. Statthaltereirat i. R., Baden
 bei Wien. 1880.
 Lindenthaler Konrad, k. k. Übungsschullehrer. 1898.
 Lienzinger Anton, Fachlehrer. 1898.
 Lobkowitz Friedrich Prinz von, Dr., k. u. k. Kämmerer,
 k. k. Landesregierungskonzipist. 1911.
 Lochmann Rudolf, Magister der Pharmazie. 1900.
 Lofer, Marktgemeinde. 1894.
 Machauer Pauline, Private. 1904.
 Mair Peter, Pfarrer in Kaprun. 1909.
 Mark Hans, Dr., städt. Kommissär. 1902.
 Martin Franz, Dr., k. k. Staatsarchivskonzipist I. Kl. bei der
 k. k. Landesregierung. 1902.
 190 Mattsee, insignes Kollegiatstift. 1872.
 Mautendorf, Marktgemeinde. 1894.
 Mayer Max, Dr., k. k. Regierungsrat, Primararzt, Ischl. 1900.
 Mayr Franz, Brauereibesitzer. 1906.
 Mayr Friedrich, Hotelbesitzer. 1911.
 Mayr Friedrich, Tapezierer. 1901.
 Mayr Josef, Dr., k. k. Notar in Linz. 1887.
 Mayr Ludwig, Dr., Bibliothekar I. Kl. an der k. k. Studien-
 bibliothek. 1909.
 Medicus Heinr., Dr., k. k. Hofrat und Finanzprokurator. 1904.

- Michaelbeuern, Benediktinerstift. 1905.
- 200 Miko Rudolf, Zivilingenieur und Geometer. 1904.
- Minnich Frz., Dr., k. k. Regierungsrat, Primararzt i. R. 1894.
- Mitterberger Karl, Fachlehrer in Steyr. 1910.
- Mödlhammer Ed., Sägemeister, Haslach bei Neumarkt. 1910.
- Moosleitner Josef, Volksschuldirektor, Straßwalchen. 1910.
- Mudrich Andreas, Dr., k. k. Archivdirektor und Vorstand des k. k. Landesregierungsarchives. 1898.
- Muhr Karl, Lehrer. 1911.
- Mühlreiter Eduard, Privat, Innsbruck. 1871.
- Myrbach Karl Freiherr von, k. k. Hofrat. 1902.
- Narnleitner Franz, Kaufmann. 1891.
- 210 Neulinger Anton, Oberrevident der k. k. österr. Staatsbahnen in Wien. 1892.
- Niederegger Marie, Fachlehrerin. 1909.
- Nonnberg, adeliges Frauenstift. 1892.
- Nowak Hans, Architekt und Professor der k. k. Staatsgewerbeschule. 1909.
- Nusko Hans, Dr., k. k. Vizepräsident der Finanzdirektion Linz. 1896.
- Oberhauser Wenzl, Hutmacher. 1906.
- Oberndorf, Marktgemeinde. 1894.
- Orthofer Anton, Hausbesitzer und Kaufmann. 1911.
- Ott Max, kais. Rat, I. Vizebürgermeister. 1909.
- Pachmann Ernst, Ritter von, k. k. Bezirkskommissär. 1909.
- 220 Pawikowski Rudolf, k. k. Oberforstkommissär. 1911.
- Peez Alex. von, Dr., Mitglied des Herrenhauses, Wien. 1899.
- Perkmann Christian, päpstl. Geheimkämmerer, Domkapitular und f.-e. Konsistorialrat. 1898.
- St. Peter, Benediktiner-Stiftsbibliothek. 1901.
- Pfanzelter Franz, Tapezierer und Dekorateur. 1909.
- Pflügl von Leyden Max, k. k. Landesregierungsrat. 1906.
- Pillwein Eugen, k. k. Landesregierungsrat. 1895.
- Pilnay Eduard, Bergwerksingenieur und Direktor. 1911.
- Pilsack Anton, Dr. med., prakt. Arzt. 1904.
- Plattner Franz, k. k. Regierungsrat, Direktor der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt. 1899.
- 230 Platz Hieronymus, Graf, k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer auf Schloß Höch bei Altenmarkt. 1877.
- Platz Josef, Graf, k. u. k. Kämmerer, k. k. Bezirkshauptmann a. D. 1893.
- Ploy Heinrich, Dr., Professor an der k. k. Lehrerbildungsanstalt. 1909.
- Pöll Frz., Dr., k. k. Regierungsrat, Oberbezirksarzt i. R. 1884.
- Pöll Heinrich, Buchhalter der Arb.-Unfall-Versich.-Anstalt. 1902.
- Pollak Otto, Dr., Supplent an der k. k. Oberrealschule. 1910.
- Polt Franz, Sekretär der Kurkommission in Hofgastein. 1904.
- Posch Marie, Direktorin. 1898.
- † Poschacher Peter, Dr., k. k. Notar. 1865.
- Povinelli Karl, Dr., k. k. Hof- und Gerichtsadvokat. 1904.

- 240 **Praehauser** Ludwig, Fachlehrer. 1909.
Prey Alfred, Dr., Domdechant und Präses des f.-e. Konsistoriums. 1906.
Prinzinger August, Dr., freiresignierter Hof- und Gerichtsadvokat. 1880.
Prinzinger Berta, Frau. 1905.
Pröll Laurenz, Dr., Chorherr des Prämonstratenser-Stiftes. Schlägl, bischöfl. geistl. Rat, Gymnasialdirektor i. R. in Schlägl. 1900.
Prohaska Rudolf, Ingenieur. 1911.
Proscho Adalbert, k. k. Bezirkshauptmann, Hallein. 1911.
Püthon Viktor, Freiherr von, Exzellenz, k. u. k. wirkl. geh. Rat, k. k. Statthalter i. R. 1901.
Radauer Viktorine, Private. 1911.
Rademann Ida, Buchdruckereibesitzerin. 1900.
- 250 **Radstadt**, Stadtgemeinde. 1895.
Rainer Erzherzog, k. k. Infanterieregiment Nr. 59, Offiziersbibliothek. 1871.
Realschule, k. k., Salzburg. 1906.
Reinhart Paul, Buchhändler, Wandersleben, Thüringen. 1905.
Reinisch Josef, k. k. Oberst a. D., Bozen. 1891.
Rettenbacher Simon, Pfarrer in Vigaun. 1909.
Riebel Matthäus, k. k. Forstrat. 1908.
Rieder Ignaz, Dr., Weihbischof, päpstl. Hausprälat. 1899.
Riescher Karl, Dr., Landschaftsrat i. R. 1887.
Rihl Friedrich, k. k. Professor i. R. 1901.
- 260 **Ringlschwendtner & Rathmayr**, Firma, Buchdruckerei. 1904.
Roll Karl, k. k. Landesgerichtsrat i. R. 1873.
Romstorffer Karl A., k. k. Regierungsrat und Ministerialinspektor in Wien. 1904.
Rosian Adolf, Dr., Hof- und Gerichtsadvokat. 1881.
Rottensteiner Alois, freiresignierter Hof- und Gerichtsadvokat, Landtagsabgeordneter und Landesausschuß. 1884.
Rutzinger Josef, Redakteur des „Salzb. Volksblattes“. 1910.
Saalfelden, Marktgemeinde. 1894.
Salzburg, Stadtgemeinde. 1884.
Schaffgotsch Levin, Graf, k. u. k. Kämmerer, k. k. Landespräsident im Herzogtume Salzburg. 1909.
† **Schalkhamer** Anton, Fachlehrer. 1898.
- 270 **Scheibl** Elig., Goldschmied, Alt-Bürgermeister, Vizepräsident der Handels- und Gewerbekammer und Landtagsabgeordneter. 1899.
Scheiblbrandner Karl, Fachlehrer in Innsbruck. 1909
Scheibner Gebh., P., Dr., O. S. B., Professor am f.-e. Borromäum. 1909.
Scheirl Luise, Lehrerin. 1909.
Schemel Adolf, Edler von Kühnritt, Dr., k. k. Landesregierungskonzipist. 1906.
Schenkelberg Wilhelm, Pfarrer in Alpach. 1898.

- Schintelmeißer Peter, Oberlehrer in Radstadt. 1904.
 Schlegel Wilhelmine, Oberlehrerin. 1898.
 Schnehen Rud., Frhr. v., k. k. Rentamtsleiter, Eisenerz. 1906.
 Schönberger Matthias, Gemeindegsekretär in Wagrain. 1906.
 280 Schorn Georg, Bürgerschuldirektor. 1898.
 Schrems Josef, Brauereibesitzer. 1901.
 Schubauer Josef, k. k. Professor an der Staatsgewerbeschule und k. k. Konservator. 1906.
 Schuh Franz, Direktorstellvertreter der Arbeiter-Unfall-Versicherungsanstalt. 1901.
 Schulte Alice, Lyzealprofessorin. 1911.
 Schumacher Albert, Ritter v. Tännengau, Dr., Vorsitzender des k. k. Sanitätsrates. 1904.
 Schumann Wilhelm, k. u. k. Oberst i. R. 1905.
 Schwaiger Heinrich, k. k. Oberbezirkstierarzt, Hallein. 1888.
 Schwarz August, Freiherr von, Privat. 1877.
 Schwarz Julius, Freih. von, Dr., Eisenbahn-Bauunternehmer in Wien. 1878.
 290 Scio Gustav, Kaufmann. 1911.
 Sedlitzky Wenzel, Dr., Besitzer d. Alten hf. Hofapotheke. 1911.
 Seefeldner Oskar, k. u. k. Oberleutnant im 37. Infanterieregiment. 1901.
 Seekirchen, insignes Kollegiatstift. 1908.
 Seibert Heinrich, Weltpriester, Lehrer an der Taubstummenanstalt. 1911.
 Siska Hans, Lehrer an der Handelsschule. 1906.
 Slama Wilhelm, Kaufmann. 1898.
 Sonnleitner Ferdinand, Sektionschef der bosnischen Landesregierung a. D. in Wien. 1911.
 Spängler Franz, Dr., k. k. Oberlandesgerichtsrat i. R. 1898.
 Spängler Franz, Dr., k. k. Oberlandesgerichtsrat, Krems. 1880.
 300 Spängler Hermann, Dr., Advokat in Steyr. 1903.
 Spängler Karl, kais. Rat, Bankier. 1896.
 †Spängler Marie, Private. 1896.
 Spängler Otto, Dr., k. k. Regierungsrat und Sparkassendirektor i. R. 1885.
 *Späth Josef, städt. Leihhausbeamter. 1860 (seit dem Gründungsjahr).
 Sperl Friedrich, Ingenieur, Inspektor der k. k. Staatsbahn in Salzburg. 1897.
 Stadler Franz, Dr., k. k. Landesregierungsrat und Landes-sanitätsreferent in Wien. 1904.
 Steinwender Paul, Dr., k. k. Notar. 1897.
 Stibrall Franz, Dr., Exzellenz, k. u. k. wirkl. geheimer Rat, Sektionschef i. R. 1897.
 Stierle Adolf, Buchhändler. 1903.
 310 Stöckl Andreas, Dompropst und f.-e. Konsistorialrat. 1894.
 Stöckl Johann, k. k. Landesregierungsrat i. R. 1876.
 Stölzel Arthur, Dr., Hof- und Gerichtsadvokat, Reichsratsabgeordneter und Landeshauptmannstellvertreter. 1902.

- Straßer Anton, Kooperator in Gnigl. 1911.
 Straßer Josef P., O. S. B., Archivar des Stiftes St. Peter, und Redakteur der „Studien und Mitteilungen aus dem Benediktinerorden und seiner Zweige“. 1898.
 Straßer Philipp, Leichenbestattungs-Unternehmer. 1901.
 Straubinger Josef, Realitätenbesitzer in Badgastein. 1871.
 Straubinger Karl, kaiserl. Rat, Bürgermeister in Badgastein. 1888.
 Straudi Bartholomäus, Fachlehrer. 1910.
 Strele-Bärwangen Rich., Ritter v., k. k. Regierungsrat, Direktor der k. k. Studienbibliothek. 1881.
 320 Studienbibliothek, k. k., in Linz. 1884.
 Swatschek Max, Buchhändler. 1904.
 Sylvester Julius, Dr., Hof- und Gerichtsadvokat, Präsident des Abgeordnetenhauses. 1901.
 Thienen-Adlerflycht Waldemar, Freiherr von, Gutsbesitzer. 1905.
 Thun-Hohenstein Rudolf, Graf, k. k. Hofrat, Czernowitz. 1901.
 Thym Ferdinand, Bürgerschuldirektor. 1898.
 Toldt Anton, Dr., Augenarzt. 1909.
 Toldt Friedrich, Dr., Hof- und Gerichtsadvokat, zweiter Vizebürgermeister. 1909.
 Tomaselli Elise, Private. 1906.
 Tomaselli Otto, Cafetier. 1909.
 330 Troyer Otto, Dr., Hof- u. Gerichtsadvokat, Gemeinderat. 1903.
 Turnverein, Salzburger. 1878.
 Ueberreiter Josef, k. k. Obergeringieur, Salzburg. 1911.
 Universitätsbibliothek, k. k., in Czernowitz. 1903.
 Universitätsbibliothek, Leipzig. 1910.
 Universitätsbibliothek, k. k., Wien. 1867.
 Vian Ignaz, Dr. med., prakt. Arzt. 1901.
 Vilas Hermann von, Dr., Hof- und Gerichtsadvokat. 1895.
 Vogl Josef, Forstmeister i. R., Parsch. 1894.
 Vogt Karl, k. k. Regierungsrat und Direktor der k. k. Lehrerbildungsanstalt. 1897.
 340 Walcher von Molthein Alfred, Kustos der Exzellenz Graf Wilczekschen Kunstsammlungen in Wien. 1909.
 Wallner Josef, k. k. Oberbergrat, Hofrat, Amtsvorstand der Salinenverwaltung in Ebensee. 1901.
 Warsberg Alexander, Frhr. v., k. u. k. Hauptmann d. R. 1904.
 Weickl Richard, Weingroßhändler. 1910.
 Weinkamer Ignaz, Wachswarenfabrikant. 1896.
 Weiß Robert, Freiherr von, k. k. Hofrat und Kreisgerichtspräsident i. R. 1890.
 Wendt Karl, Beamter der österr.-ungar. Bank. 1911.
 Wengler Viktor, k. k. Postassistent. 1911.
 Werfen, Marktgemeinde. 1885.
 Werner Robert, k. k. Landesregierungskonzipist. 1911.
 350 Wessiken Josef, k. k. Oberbaurat und Architekt. 1888.

- Wiedenmann Eduard, städt. Ingenieur. 1911.
Wiesbauer Johanna, Fachlehrerin. 1909.
Wimpffen Franz, Freiherr von, Exzellenz, k. u. k. wirkl. geheimer Rat, Feldzeugmeister i. R. 1885.
Winkler Alois, päpstlicher Hausprälat, Domscholastikus, f.-e. Konsistorialrat, Landeshauptmann. 1899.
Wishofer Leopold, kais. Rat, Kaufmann. 1885.
Worissek Anna, Fachlehrerin. 1910.
Worissek Paula, Fachlehrerin. 1909.
Wrede Friedrich, Fürst, Schriftsteller. 1909.
Wretschko Alfred, Ritter von, Dr., k. k. o. ö. Universitätsprofessor in Innsbruck. 1906.
360 Würtenberger Franz, Dr., Stadtphysikus. 1901.
Würtenberger Karl, Sparkassadirektor. 1904.
Zeller Anna, Altbürgermeisterswitwe. 1903.
Zeller Ludwig, Fabriksbesitzer, Handelskammer-Altpräsident. 1880.
Zellner Heinrich, kgl. Rentamtmann in Freising. 1904.
Zickler Alexander, Architekt und Gemeinderat. 1911.
Ziegler Anton, Propst des insignen Kollegiatstiftes Mattsee. 1901.
367 Zillner Anna, Klavierlehrerin. 1891.

Ausschuß im Vereinsjahre 1911:

Vorstand:

Fugger Eberhard (1886).

Vorstandstellvertreter:

Prinzinger August, Dr. (1887).

Schriftführer:

Ploy Heinrich, Dr. (1911).

Verwalter:

Scheibl Eligius (1901).

Redakteur:

Martin Franz, Dr. (1907).

Mitglieder:

Adrian Karl (1905). Angermayer Josef R. v. (1888).
Klose Olivier (1904). Kuenburg Gandolf Graf, Dr.
(1905). Mark Hans, Dr. (1910). Pezolt Ludwig (1889).
Pillwein Eugen (1908). Roll Karl (1910).

Rechnungsrevisoren:

Haagn Julius; Krieger Franz. — Ersatzmann: Wishofer
Leopold.

Vertreter der Gesellschaft im Verwaltungsrate des städtischen
Museums Carolino-Augusteum:

Adrian Karl; Eigl Josef; Fugger Eberhard, Leiter des
Museums; Klose Olivier; Martin Franz, Dr.; Roll
Karl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Gesellschaftliches 427-465](#)